

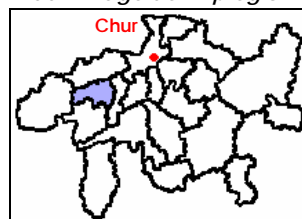
# Situationsbericht für die Alpregion Mundaun-Signina

Die Alpwirtschaft hat von Gesellschaft und Politik den Auftrag, durch marktorientierte Produktion die nachhaltige Bewirtschaftung der Alpweiden zu sichern. Die Agrarpolitik führt die Alp- und Landwirtschaft vermehrt mit marktwirtschaftlichen Instrumenten, insbesondere wird die Milchkontingentierung aufgehoben. Eigeninitiative ist gefragt. Mit Art. 93-1-c LwG gibt's neue Finanzierungsquellen für Ideen und Projekte. Neben den Veränderungen auf den Heimbetrieben und in der Region sind die bestehenden Alpstrukturen entscheidend für die Zukunft. Der vorliegende Bericht zeigt die aktuelle Situation auf und schlägt Massnahmen zur Zukunft vor.

## 1. Zahlen und Fakten zur Alpregion

Die Alpregion Mundaun-Signina (s. Abb. 1) gliedert sich in zwei Teilgebiete, die Westflanke der Signina-Kette von Camuns bis Castrisch und die Ost-/Nordflanke des Piz Mundaun von Vignogn bis Obersaxen. Die Westflanke der Signina-Kette ist durch tiefe Bachtobel zerfurcht, der Talboden um Ilanz ist klimatisch günstig, die Flanken des Piz Mundaun haben zwar eine gut Topographie, das Klima ist aber rau. Die Alpweiden liegen relativ nah bei den Dörfern, nur die Alpen von Ilanz und Castrisch liegen in Obersaxen und im Hinteren Lugnez. Rund um den Piz Mundaun gibt es auf der Alpstufe Winter- und Sommertourismus.

Abb. 1: Lage der Alpregion

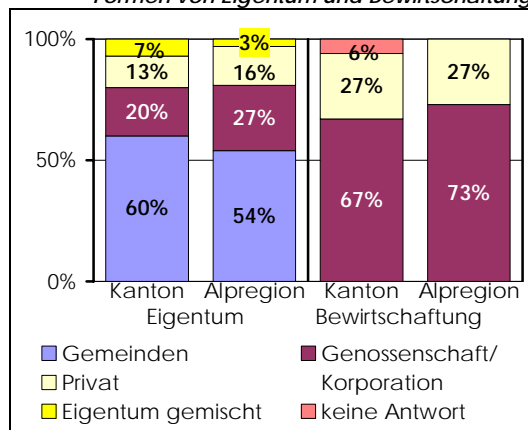


### Eigentum, Bewirtschaftung und Alpgrösse

Das Bündner Alpwesen ist je nach Kultur und Tradition unterschiedlich organisiert. Dies schlägt sich in den Strukturen nieder, welche für den Erfolg in Zukunft jeweils Stärken und Schwächen haben, die es auszunutzen oder zu entschärfen gilt.

In der Alpregion Mundaun-Signina sind die meisten Alpen mittelgross (40 – 100 NST) und in Gemeindebesitz. Sie werden durch öffentlich-rechtliche Genossenschaften aus den Gemeinden genutzt (s. Abb. 2). Bei den Walsern Obersaxen's bestossen privatrechtliche Alpgenossenschaften die Alpen. Dies gibt Stabilität, aber bremst die Einzelinitiative.

Abb. 2: Bedeutung von Alpen mit verschiedenen Formen von Eigentum und Bewirtschaftung

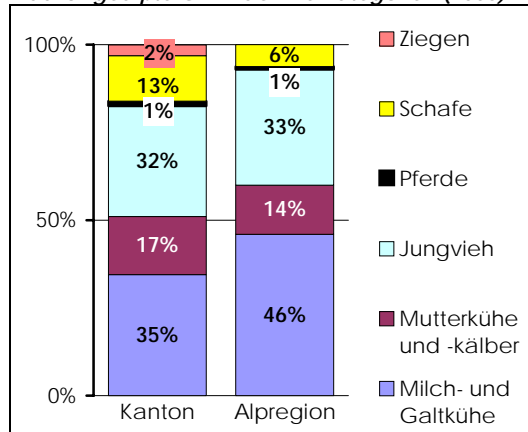


### Gealptes Vieh und Auslastung der Alpen

Die wichtigste Tierkategorie für die Sömmerung in Mundaun-Signina sind die Milchkühe (s. Abb. 3). Sie machen fast die Hälfte der gealpten GVE aus. Das sind deutlich mehr als im Kantonsdurchschnitt. Dagegen sind nur wenige Schafe vorhanden.

Das in der Region gealpte Vieh hat von 2001 bis 2005 stärker abgenommen (-6 %) als im gesamten Kanton (-1.4 %), hauptsächlich wegen dem Rückgang beim Jungvieh. Aber auch der Milchkuhbestand ist trotz mehr ausserkantonalen Tieren kleiner. Der allgemeine Zuwachs bei den Mutterkühen

Abb. 3: gealpte GVE nach Tierkategorien (2005)



Quelle: LBBZ Plantahof 2007, eigene Darstellungen

konnte dies nicht aufwiegen. Die Schafe haben bei einem Bestand von nur 6 % (s. Abb. 4) kaum Einfluss.

Trotz dem Rückgang der Bestossung von 2001 bis 2005 ist die regionale Auslastung (s. Abb. 5) beim Rindvieh mit 93 % relativ gut. Bei den Schafen besteht ein Manko (88 %), aber es fällt kaum ins Gewicht. Aber über 10 % der Alpbetriebe blieben 2005 unter 75 % Auslastung. Beim Kanton sind diese Zahlen ähnlich: Die Auslastung bei den Schafen liegt bei 84 %, bei den übrigen Tieren bei 94 %.

Positiv auf die Auslastung in der Alpregion Mundaun-Signina wirkt sich aus, dass das Potential an gewintertem Vieh auf den Heimbetrieben über dem Bedarf auf den Alpen liegt. Weiter sind die meisten Alpen mittelgross (40 – 100 NST), das Management bleibt daher überschaubar, die Nutzungsentscheide hängen nicht von Einzelbestössern, ihren Interessen und Fähigkeiten ab. Die Herausforderung ist, für Veränderungen offen zu sein.

### Milchproduktion

Für die Alpen von Mundaun-Signina ist Milch wichtig. Auf knapp der Hälfte stehen Milchkühe, 1/3 sind Sennalpen. Von den 900 t Alpmilch werden knapp 75 % der Milch zu 56 Tonnen Alpkäse verarbeitet. Rund 10 % der Milch fliesen in die Dorfsennerei Trun, 17 % in den wertschöpfungs-schwachen Industriemilchkanal.

Auf Bündner Alpen werden 11 Mio. kg Milch produziert, 5 % davon sind Ziegen- und 0,5 % Schafmilch. Aus 2/3 entsteht vor Ort Bündner Alpkäse, fast 1/3 geht an Dorfsennereien und 7 % in die Industrie.

### Folgerungen

Das Alpwesen in der Alpregion Mundaun-Signina ist in relativ guter Verfassung, die Auslastung ist relativ hoch, die Tendenz zwischen 2001 und 2005 war aber negativ. Die Milchkühe sind die wichtigste Tierkategorie für die Bestossung, ergänzt durch das eigene Jungvieh, welches massiv abgenommen hat. Das Potential an eigenem Vieh ist gross, es wird z.T. auswärts gealpt.

Die Region verfügt über gute äussere Voraussetzungen für die nächsten 15 Jahre. Sie ist recht gut erreichbar und kann von der Nähe der Agglomeration Chur-Landquart und Zürich profitieren. Sie hat in Ilanz ein Kleinzentrum mit Gewerbe und Schulen, aber keine Dorfsennerei. Die Verantwortlichen müssen sich auf die Sicherung der Bestossung konzentrieren. Im Zentrum stehen Massnahmen zur Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung. Innovative Produkte und Dienstleistungen rund um die Alpmilch und Alp-Infrastruktur sind wichtig, Priorität hat aber das Management. Dabei ist besonders zu beachten, dass es in der Region mehrere Formen von Alpbesitz und -nutzung gibt.

Es braucht Offenheit und Mut von allen Beteiligten, neue Wege zu beschreiten. Die anschliessend vorgeschlagenen kantonalen Massnahmen und Förderprogramme und die neuen Möglichkeiten des Bundes sind eine Grundlage dazu. Sie sind in drei Handlungsachsen gebündelt.

Abb. 4: Anteil an Gesamt-Veränderung des Alpviehs 2001-05 (GVE, gewichtet)

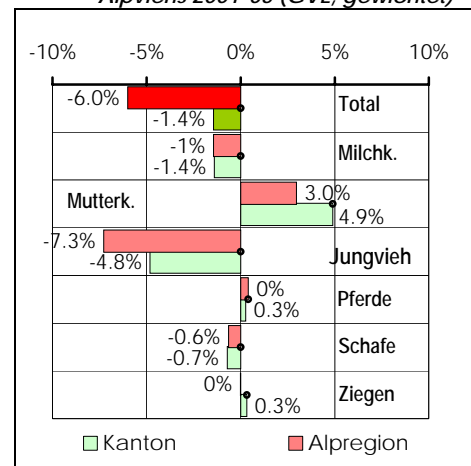
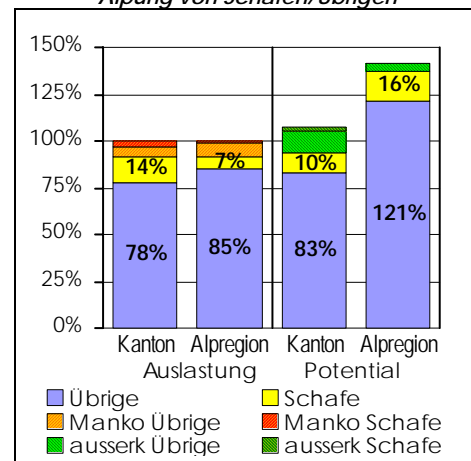


Abb. 5: Auslastung (NST)/ Potenzial (GV)E für Alpung von Schafen/Übrigen



Quelle: LBBZ Plantahof 2007, eigene Darstellungen

## 2. Vorschläge für Massnahmen

### Handlungsachse 1: Grundlagen zur Alpbewirtschaftung

Die Bestossung der Bündner Alpen wurde in den letzten 10 Jahren generell gewährleistet (s. Abb. 5), die Effizienz der eingesetzten Mittel ist jedoch schwer abzuschätzen. Ein **elektronischer Alpkataster** soll Daten (Zahlen, Karten) für Entscheide rasch verfügbar machen und mit **Messkriterien** die Steuerung der Entwicklung ermöglichen. Der Kanton finanziert eine Datenbank und ein **Internet-Portal** und holt sich dafür die finanzielle Unterstützung des Bundes.

In der Alpregion Mundaun-Signina konzentriert sich der Investitionsbedarf in den nächsten 15 Jahren einerseits auf die gezielte Vervollständigung der bestehenden Infrastruktur und andererseits auf Vorhaben zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei der Alpmilch und der Nutzung der Infrastruktur. Staatliche Beihilfen haben das Ziel, die Kosten zu reduzieren und Impulse zu fördern. Unterstützungsgesuche müssen die Rentabilität der Investition aufzeigen.

### Handlungsachse 2: Wirtschaftlichkeit der Alproduktion

Die Bündner Alpwirtschaft hat sich dem Markt erfolgreich angepasst (s. Abb. 4). Doch zur Wirtschaftlichkeit gibt es keine Kennzahlen, die Alprechnungen werden nicht ausgewertet. Auch die Alp-Organisation ist oft intuitiv, und Verantwortliche und -personal wechseln häufig. Die Haltung zur Profilierung in der Qualitätsschiene ist eher reserviert. Ein **Alp-Handbuch** mit guten Beispielen zu Organisationsfragen, eine Alprechnung in Bausteinen und praxisnahe Leitfäden für das Qualitätsmanagement für Alprodukte können da einen Beitrag leisten. Bei Bedarf sollte **Absatzförderung** für Produkte und Dienstleistungen bereitgestellt werden. Die **Qualifizierung und Beratung** wird gezielt auf diese drei Handlungsachsen ausgerichtet.

In der Alpregion Mundaun-Signina zielen die Anstrengungen in Handlungsachse 2 auf das Funktionieren der Alpgenossenschaften, auf den Ausbau der QS-Milch in ein praxisnahes Qualitätsmanagement für die ganze Wertschöpfungskette und eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Alp. Handlungsachse 2 hat für die Region Mundaun-Signina Priorität.

### Handlungsachse 3: Innovation und Entwicklung

Bei der Anpassung der Alproduktion auf die Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft beschritten die Bündner Alpen bisher vorwiegend konventionelle Wege. Es gibt wenig Direktvermarktung, Agrotourismus auf der Alp und branchenübergreifende Zusammenarbeit. Für die Anwerbung von Alpvieh und nach der Alpfahrt für die Vermarktung der Produkte ist jeder auf sich selber gestellt. Mit einem **Impulsprogramm** und einer **Alpkommission** mit Vertretern aus verschiedenen Branchen können innovative Ideen angeregt, deren Umsetzung gefördert und mit den Möglichkeiten des Bundes (93-1-c) kombiniert werden. Z.B. ist der Aufbau einer Vermarktungsorganisation für Alprodukte sinnvoll. Handlungsachse 3 hat in der Alpregion Mundaun-Signina nicht Priorität.

### Erste Ideen und Gedankenanstösse für regionale Aktivitäten

- 1) Gemeinsame Vermarktung der Alprodukte/-dienstleistungen, alpinavera nutzen, Internet.
- 2) Beobachtung der Wertschöpfung und der Wirtschaftlichkeit der Produktion auf der Alp.
- 3) Milchkuhbestand halten, Diversifizierung in der Alp-Produkte-Palette bei Milch und Fleisch.
- 4) Gemeinsame Angebote von Alp- und Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus.
- 5) Angebote im Naherholungstourismus für die Agglomeration Chur-Landquart sowie Zürich.
- 6) Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Alpwirtschaft.

### 3. Alp-Steckbrief – die Alpregion Mundaun-Signina in Zahlen

| Die Alpbetriebe der Region                                 |                         |   |                                |                            |                                |
|--|-------------------------|---|--------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| Grösse in NST  | alle Alpen              | Kleinstalpen <sup>1</sup><br><10/Ausnahmen    | Kleinalpen<br>10 – 40          | mittlere Alpen<br>40 – 100 | Grossalpen<br>> 100            |
| Anzahl Alpen   | 43                      | 6   | 10                             | 18                         | 9                              |
| verfügte NST 2005  | 2'597                   | 31  | 240                            | 1'105                      | 1'221                          |
| Anteil an den NST  | 100 %                   | 1 %   | 9 %                            | 43 %                       | 47 %                           |
| Situationsbericht „Zukunft Alpwirtschaft“                  |                         |   |                                |                            |                                |
| Alpbetriebe erfasste (> 10 NTS)                            | 37                      |   | berücksichtigte verfügte NST   | 2'566                      |                                |
| Eigentumsverhältnisse                                      |                         |   | Bewirtschaftung (2005)         |                            |                                |
| Gemeindealpen  | 20                      |   | Alpgenossenschaft/-korporation | 27                         |                                |
| Genossenschaftsalpen                                       | 10                      |   | Pächter / Selbstbewirtschafter | 10                         |                                |
| Privatalpen  | 6                       |   | keine Antwort                  | -                          |                                |
| gemischtes Eigentum  | 1                       |   | Durchschnittl. Alpgrösse (NST) | 9                          |                                |
| Gesömmertes Vieh in der Alpregion im 2005                  |                         |   |                                |                            |                                |
|  | Anzahl Tiere            | Anteile<br>(umgerechnet in GVE)               |                                | Anteil ausser-<br>kantonal | Veränderung<br>seit 2001 (GVE) |
| Milchkühe  | 1'021                   | 42 %  | 92.8%                          | 9 %                        | -4 %                           |
| Galkühe  | 75                      | 3 %   |                                | 0 %                        | 14 %                           |
| Jungvieh   | 1'774                   | 33 %  |                                | 1 %                        | -19 %                          |
| Mutterkühe und Kälber                                      | 603                     | 14 %  |                                | 0 %                        | 29 %                           |
| Pferde   | 27                      | 0.8 %   | 0.8%                           | 69 %                       | 125 %                          |
| Schafe (> 1-jährig)  | 884                     | 6 %   | 6.4%                           | 0 %                        | -10 %                          |
| Ziegen (> 1-jährig)  | 27                      | 0.2 %   |                                | 80 %                       | -9 %                           |
| Total  | 4'411                   | 100 %   |                                | 5 %                        | -6 %                           |
| Auslastung der Alpen im 2005                               |                         |   |                                |                            |                                |
|  | verfügte NST            | effektive NST                                 | Auslastung                     |                            |                                |
| Schafe   | 208                     | 183   | 88 %                           | 92 %                       |                                |
| Übrige Tiere   | 2'359                   | 2'182   | 92 %                           |                            |                                |
| davon gemolkene Tiere                                      | 1'029                   | 946   | 92 %                           |                            |                                |
| Milchproduktion und -verarbeitung in der Alpregion im 2005 |                         |   |                                |                            |                                |
| ausgewertete Milchviehalpen (> 10 gemolkene Tiere)         | Verwertung der Alpmilch |   |                                |                            |                                |
| Total Alpen mit Milchvieh (> 10 Tiere)                     | 16                      | Bündner Alpkäse (kg)                          |                                | ca. 56'000                 |                                |
| mit Milchverarbeitung (Sennalpen)                          | 12                      | Alpbutter (kg)                                |                                | ca. 6'600                  |                                |
| ohne Milchverarbeitung (Milchalpen)                        | 3                       | Ziegenkäse (kg)                               |                                | 400                        |                                |
| andere Verwertung der Milch                                | 1                       | Spezialitäten (kg)                            |                                | 2'600                      |                                |
| <b>Alpmilchproduktion</b>                                  |                         | Industriemilch (kg)                           |                                | 146'000                    |                                |
| Milchproduktion Kühe (kg)                                  | 870'000                 | Milch zur Kälbermast                          |                                | 20'000                     |                                |
| Milchproduktion Ziegen (kg)                                | 4'000                   | Milch (kg)                                    |                                | 80'000                     |                                |
| <b>Weiteres</b>  |                         | in die Dorfsennerei                           |                                | Trun                       |                                |
| Alpen mit Direktvermarktung (>5%)                          | 6                       | <b>Weiteres</b>                               |                                |                            |                                |
| Alpen mit Agrotourismus                                    | 3                       | Alppersonal (beschäftigte Pers.) <sup>2</sup> |                                | 50 - 55                    |                                |

**Legende:** GVE = Grossvieheinheit; NST = Normalstoss (1 GVE während 100 Tagen)

<sup>1</sup> Alpen mit weniger als 10 NS und für die Sömmerung gemeldete ehemalige Maiensässe < 10 NS. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit den Allmenden und Gemeinschaftsweiden beurteilt.

<sup>2</sup> Da wo die Antwort unklar ist, wurde die Anzahl beschäftigter Personen geschätzt